

**Festvortrag von Fr. Jaya Rajbhandari Pradhan - S.E.O. Society of Each Other –  
Kathmandu**

**Anlässlich der Benefizveranstaltung zum 15 jährigen Bestehen von ProNepal  
am 21. September 2019 in Tschermms**

*Copyright by MR Prachanda Raj Pradhan*

---

**Pro Nepal – 15-Jahr-Feier – 21.9.2019 – Jaya Rajbhandari Pradhan (Präsidentin  
der Organisation SEO)**

Namasté,

ich fühle mich geehrt, mit euch den 15. Jahrtag der Gründung von Pro Nepal feiern zu dürfen. Schön, euch wiederzusehen, denn ich war schon öfter in Südtirol. Immer bin ich gerne hier her gekommen. Heute kann ich euch auch den Dank, die Grüße und besten Wünsche von Frauen, Kindern und Dorfbewohnern aus Nepal überbringen, die eure Unterstützung erfahren haben. Namasté, dherai dhanyabad, vielen Dank auf Nepali!

Ich bin Jaya, die Vorsitzende der *Society for each other* (SEO), einer Hilfsorganisation für Frauen, Kinder und Dorfbewohner in Nepal. Obwohl sich die Lebensbedingungen der Frauen langsam bessern, sind sie im Allgemeinen noch sehr schlecht. Als ich jung war, war es noch eine Ausnahme für eine Frau oder ein Mädchen, außer Haus zu arbeiten. Doch meine Eltern erlaubten mir, zu studieren und gleich wie meine Brüder auch Sport zu betreiben. Als ich eine Erwerbsarbeit aufnehmen wollte, ließen meine Eltern dies aber nicht zu. Sie meinten, das könne ich nach erfolgter Hochzeit machen, wenn die Familie meines Manns dies erlaubte. Das heißt eine junge Frau ist nicht frei, sondern unter Kontrolle der eigenen Familie und später unter jener des Ehemanns und seiner Familie. Damals schämten sich vor allem Eltern aus der Mittelschicht, wenn ihre Tochter auswärts arbeiten musste.

Ich heiratete, als ich noch an der Hochschule studierte. Ich hatte Glück, in eine liberale Familie einzuheiraten, die mir die Beendigung meines Studiums und auch alle Schritte für die weitere Berufskarriere erlaubte. Heiraten bedeutet in Nepal nicht nur die Ehe mit seinem Mann, sondern auch eine Menge von Verpflichtungen gegenüber der Familie des Manns. Nach der Hochzeit gehörte eine junge Frau sozusagen der ganzen erweiterten Familie und muss diese Verpflichtungen ihr gegenüber erfüllen.

Nach dem Studienabschluss bekam ich zwei Kinder und war dann einige Zeit sehr beschäftigt mit meiner Familie. Mein Traum von einer selbstständigen Berufstätigkeit war zunächst mal ausgeträumt. Als meine Kinder eingeschult waren, hatte sich mein Berufswunsch geändert. Nun wollte ich nicht mehr Vollzeit arbeiten, sondern etwas für die Gesellschaft tun. Doch ich wusste nicht, wie. Ich war in einem Dorf aufgewachsen, nun lebte ich aber in der Stadt.

Mein Vater war Regierungsbeamter und musste in dieser Rolle oft auf Außendienst. Während der Schulferien kam ich deshalb öfter in jene Dörfer, wo mein Vater stationiert war. Damals hielt meine Mutter immer allgemeine Medikamente gegen Fieber, Erkältung, Durchfall usw. bereit, wenn wir in die Dörfer gingen, um sie unter den kranken Dorfbewohner zu verteilen. Viele Dorfbewohner kannten diese Medikamente gar nicht, die aber sehr wirksam waren.

Eines Tags saßen wir auf dem Balkon von Vaters Büro, als einige Leute eine schwerkranke Person auf einer Bambustrage zu uns brachten und meine Mutter um Hilfe und Behandlung ersuchten. Wir waren schockiert. Meine Mutter hatte keine andere Wahl, weil das Krankenhaus zwei Tagesmärsche entfernt war und die Dorfbewohner nicht bereit waren, den Patienten bis dorthin zu tragen. Meine Mutter war keine Medizinerin. So war also die Lage in den Dörfern, und das motivierte mich für eine soziale Arbeit für bedürftige Personen.

Die Hauptstadt von Nepal, Kathmandu, war natürlich anders als die Dörfer, die ich erlebt habe. Doch auch hier gab es eine Menge zu tun. Dort, wo ich wohne, gibt es einen Tempel, in welchem Kinder das Geld sammelten, das den Göttern gespendet worden war. Ich fragte sie, ob sie zur Schule gingen, doch sie verneinten. So kam ich gleich auf die Idee, etwas für diese Kinder zu tun. Ich teilte diese Idee mit Freunden, die ihre Kinder zuhause betreuen konnten. Sie waren gleich einverstanden und so planten wir ein nicht formales Erziehungsprogramm für diese Kinder.

Zu diesem Zweck mieteten wir einen Raum an, der weniger als 40 Euro an Monatsmiete kostete, was wir selbst bezahlten. Wir sammelten gebrauchte Möbel, Teppiche, Schulbücher, Stifte, Farben und was sonst nützlich sein konnte. Dann holten wie einige Kinder von den Tempeln in diese Schule, die noch nie andere Schulen besucht hatten. Wir behielten diese Kinder ein Jahr lang an der Schule. Wir konnten nicht mehrere Klassen führen und hatten nicht die Möglichkeit, die Kinder bei den öffentlichen Schulen anzumelden. So begannen wir, sie in einem einzigen Klassenraum nach Gruppen getrennt zu unterrichten. Wir luden Freunde ein, etwa für die Verpflegung der Kinder zu spenden, da diese oft hungrig zur Schule kamen.

Wir wussten nicht, wie diese Kinder jemals die offiziellen Schulen besuchen konnten. So bot uns Frau Helene Egger Matscher eine Unterstützung für ein Kind für 10 Jahre an. Diese Idee war der erste Schritt für das Sponsorenprogramm. Dieses Programm sollte es den Kindern ermöglichen, die offiziellen Schulen zu besuchen. Frau Helene war nicht nur die erste Unterstützerin, sondern öffnete auch den Weg für das gesamte Sponsorenprojekt von SEO. Heute werden im Schuljahr 2019 117 Kinder unterstützt und davon 32 von Pro Nepal.

Obwohl die Regierung Nepals das Recht auf kostenlosen Schulbesuch eingeführt hat, müssen die Eltern für verschiedene Zwecke Gebühren zahlen, die sich die armen Familien nicht leisten können. Deshalb gehen jedes Jahr 400.000 nepalische Mädchen von der Schule ab, ohne die 5. Schulklasse abgeschlossen zu haben. Es gibt viele Gründe für den Schulabbruch, der Hauptgrund ist die Armut. Wenn die Eltern vor der Wahl stehen, einen Sohn oder eine Tochter zur Schule zu schicken, werden sie fast immer den Sohn schicken.

Nach dem schrecklichen Erdbeben von 2015 gingen viele Kinder zurück in ihre Dörfer, um mit ihren Eltern die zerstörten Häuser wieder aufzubauen und Hilfsmaterialien von Spendern zu erhalten. Wir waren damit beschäftigt, Schutzräume und Schulgebäude zu reparieren. So fehlten uns bald die Mittel, unser Schulprogramm fortzusetzen. So mussten wir zu unserem Leidwesen unser Schulprogramm schließen. Doch unser Unterstützungsprogramm mit den Sponsoren für die Kinder läuft weiter, damit sie die Schule bis zur 10. Klasse besuchen können. Viele Familien in den Dörfern sind sich der Bedeutung des Schulbesuchs ihrer Kinder gar nicht bewusst. Sie zielen es vor, die Kinder zur Arbeit zu schicken anstatt in die Schule. Unser Sponsorenprogramm hat vielen Kindern die Fortsetzung des Schulbesuchs erlaubt. So hat

dieses Programm das Leben von vielen Kindern drastisch verändert. Sie haben ihre Schulbildung abgeschlossen und arbeiten nun in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Lassen Sie mich einige Beispiele vorstellen:

Sabita Raut, ein Mädchen, das die 9. Klasse nicht schaffte. Ihre Familie ließ sie nicht mehr in die Schule mit dem Vorwand, sie nicht bezahlen zu können. SEO unterstützte daraufhin den Schulbesuch von Sabita über unser Sponsorenprogramm. Später wurde sie Lehrerin und unterrichtet jetzt in ihrer früheren Schule.

Shredda Shresthas Vater hatte schwer zu kämpfen, um Shredda und ihre Schwester aufzuziehen. So unterstützte SEO sie mit einem Stipendium, um eine Krankenpflegereinausbildung zu machen. Sie trat der nepalischen Armee bei und bekam die Gelegenheit, in einer Einheit einer UN-Friedensmission dienen zu können. Ihre Schwester Shreya wurde ebenfalls Krankenschwester und unterrichtet jetzt an der Schule für Krankenpflege.

Gangasagar Shrestha stammt aus einer kinderreichen Familie. Der Vater hatte keine regelmäßige Arbeit. So erhielt er ein Sponsorenstipendium von SEO. Nach Schulabschluss begann er in der derselben Schule zu unterrichten und daneben ein Ingenieurstudium zu absolvieren. Seit Juni 2019 arbeitet er in Tokyo bei einem japanischen Solarenergie-Unternehmen. Auf diesen Erfolg konnte nicht nur Gangasagar und seine Familie stolz ein, sondern auch SEO und Pro Nepal.

Nach dem Erdbeben von 2015 hat uns Pro Nepal in unserer Hilfe für die Opfer sehr stark unterstützt. 100 Zelte und 200 Decken wurden als Soforthilfe an Familien verteilt, die ihr Haus verloren hatten. Reis und Lebensmittel wurden an 200 Familien verteilt. SEO konnte Material für die Dachabdeckung an 375 Haushalte verteilen, wovon 200 von Pro Nepal angeschafft worden sind. Darüber hinaus hat Pro Nepal das Trinkwasserprojekt in Tipchowk finanziert, dessen Trinkwasserleitung vom Erdbeben zerstört worden war.

Die Mehrzweckhalle der Bhumimata-Schule und ihre Einrichtung ist ebenfalls mit Mitteln von Pro Nepal finanziert worden. Kürzlich haben 17 gehörlose Kinder dank der Hilfe von Pro Nepal Hörgeräte erhalten. Ein weiteres von Pro Nepal getragenes Projekt ist das Ausbildungsprojekt für Näherinnen mit Nähmaschinen für 20 Frauen, das im Dezember starten wird.

Um eine Frau in ihren Rechten zu stärken, müssen die Bedingungen geschaffen werden, dass sie sich in jeder Hinsicht entfalten können. Ausgehend von diesem Grunderfordernis hat SEO verschiedene Berufsbildungsprogramme für Frauen gestartet und finanziert. Unterstützung durch Pro Nepal und andere Vereinigungen. Diese Ausbildung hat nicht nur das Leben der Frauen verändert, sondern auch die ganze Familie. Schließlich wirken sich diese Bemühungen auch auf die ganze Gemeinschaft und das ganze Land aus.

Frau Yasoda, eine unserer Teilnehmerinnen, war früher als Haushaltshilfe beschäftigt und besuchte unsere Nähkurse. Sie war Analphabetin. Durch unsere Ausbildung lernte sie Lesen, Schreiben und Nähen. Heute arbeitet sie in einer Schneiderei und ist sehr froh, dass diese Ausbildung ihr zu einem besseren Leben verholfen hat.

Madhu Lama, eine unserer Studentinnen, arbeitete in einem Restaurant und war stark motiviert, an unserer Näherinnenausbildung teilzunehmen. Später begann sie selbst,

Nähkurse für Mädchen zu organisieren, die in diesen Restaurants arbeiteten. Nun leitet sie eine Organisation zur Unterstützung dieser Frauen und ihrer Familien. In vergleichbarer Weise verhalf auch unser Köchelehrling vielen Frauen zu einer Ausbildung und zu wirtschaftlichen Selbstständigkeit.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um dem früheren LH Durnwalder und dem jetzigen LH Kompatscher dafür zu danken, dass sie in Nepal besucht und unsere Projekte besichtigt haben. Ihre Besuche haben uns ermuntert, unsere Projekte auszubauen. Ich möchte auch allen Mitgliedern von Pro Nepal für die kontinuierliche Unterstützung danken, für die Beratung und die Geduld bei der Abfassung und Durchführung der Projekte. Manchmal dauert es aufgrund verschiedene Probleme ziemlich lang, bis die Projekte starten, manchmal ist die Projektabwicklung zu langsam. Dann fällt es uns oft schwer, nur über Probleme und nicht über Erfolge berichten zu können. Doch konnten wir bei Pro Nepal immer mit Verständnis und Geduld rechnen.

Ich möchte all den Familien und Freunden für die Unterstützung und das Vertrauen meine Dankbarkeit ausdrücken. Eure bedingungslose Unterstützung und eure Sympathie für Nepal und seine Menschen in Not haben uns darin bestärkt, noch aktiver zu werden. Ohne euch alle hätten wir unsere Ziele nicht erreichen können. Ihr habt es uns ermöglicht, so viele bedürftige Kinder und Frauen zu unterstützen.

Zu guter Letzt möchte ich im Namen von SEO, der Kinder unseres Sponsorenprogramms, der Frauen, die durch unsere Projekte gefördert werden und allen anderen Projektmitarbeiterinnen Frau Helene Egger Matscher meinen herzlichen Dank dafür aussprechen, dass wir diese Zusammenarbeit mit Pro Nepal beginnen konnten. Ein Dank an Ernst Preyer für seine regelmäßigen projektbesuche und seine Hilfe, Christine De Mario und Riccardo Ruffini für die Führung des Vereins, Rita Battisti für die Betreuung neuer Projekte, Margit Köfler für die Betreuung der Sponsorenprogramme für die Kinder, Prakriti für die Hilfe und Übersetzung während der Besuche in Nepal. Zum Abschluss auch noch mein Dank an die Südtiroler Sparkasse, die uns die Gelegenheit für die Teilnahme an diesem 15. Jahrtags eures Vereins gegeben hat. Vielen herzlichen Dank an euch alle.